

Jürgen Körner, Burkhard Müller (Hg.)  
Schuldbewusstsein und reale Schuld

Unter anderem sind bisher folgende Titel im Psychosozial-Verlag in der Reihe »Psychoanalytische Pädagogik« erschienen:

- BAND 02 W. Reuther-Dommer, E. Dommer: »Ich will dir erzählen ...« Geistig behinderte Menschen zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Veränderte Neuauflage 2004.
- BAND 03 Helmuth Figdor: Scheidungskinder – Wege der Hilfe. 1998.
- BAND 05 W. Datler, H. Figdor, J. Gstach (Hg.): Die Wiederentdeckung der Freude am Kind. 1998.
- BAND 06 Susanne Kupper-Heilmann: Getragenwerden und Einflußnehmen. Aus der Praxis des psychoanalytisch orientierten heilpädagogischen Reitens. 1999.
- BAND 08 Wilfried Gottschalch: Mit anderem Blick. Grundzüge einer skeptischen Pädagogik. 2000.
- BAND 09 Barbara Bräutigam: Der ungelöste Schmerz. Perspektiven und Schwierigkeiten in der therapeutischen Arbeit mit Kindern politisch verfolgter Menschen. 2000.
- BAND 10 U. Finger-Trescher, H. Krebs (Hg.): Mißhandlung, Vernachlässigung und sexuelle Gewalt in Erziehungsverhältnissen. 2000.
- BAND 11 Astrid Karl-Wienecke: Nelly Wolfheim – Leben und Werk. 2000.
- BAND 12 Roland Kaufhold: Bettelheim, Ekstein, Federn: Impulse für die psychoanalytisch-pädagogische Bewegung. 2001.
- BAND 13 M. Muck, H.-G. Trescher (Hg.): Grundlagen der Psychoanalytischen Pädagogik. 2001.
- BAND 14 K. Steinhardt, W. Datler, J. Gstach (Hg.): Die Bedeutung des Vaters in der frühen Kindheit. 2002.
- BAND 15 V. Fröhlich, R. Göppel (Hg.): Was macht die Schule mit den Kindern? – Was machen die Kinder mit der Schule? 2003.
- BAND 18 Helmuth Figdor: Kinder aus geschiedenen Ehen: Zwischen Trauma und Hoffnung. 2004.
- BAND 19 Kornelia Steinhardt: Psychoanalytisch orientierte Supervision. Auf dem Weg zu einer Profession? 2005.
- BAND 20 Fitzgerald Crain: Fürsorglichkeit und Konfrontation. Psychoanalytisches Lehrbuch zur Arbeit mit sozial auffälligen Kindern und Jugendlichen. 2005.
- BAND 21 Helmuth Figdor: Praxis der psychoanalytischen Pädagogik I. 2006.
- BAND 23 V. Fröhlich, R. Göppel (Hg.): Bildung als Reflexion über die Lebenszeit. 2006.
- BAND 24 Helmuth Figdor: Praxis der psychoanalytischen Pädagogik II. 2007.
- BAND 25 Beate West-Leuer: Coaching an Schulen. 2007.
- BAND 26 A. Eggert-Schmid Noerr, U. Finger-Trescher, U. Pffor (Hg.): Frühe Beziehungserfahrungen. 2007.
- BAND 27 M. Franz, B. West-Leuer (Hg.): Bindung – Trauma – Prävention. 2008
- BAND 28 T. Mesdag, U. Pffor (Hg.): Phänomen geistige Behinderung. 2008.
- BAND 29 A. Eggert-Schmid Noerr, U. Finger-Trescher, J. Heilmann, H. Krebs (Hg.): Beratungskonzepte in der Psychoanalytischen Pädagogik. 2009.

## **Band 30**

Herausgegeben von Bernd Ahrbeck, Wilfried Datler,  
Rolf Göppel und Urte Finger-Trescher

# **Psychoanalytische Pädagogik**

Jürgen Körner, Burkhard Müller (Hg.)

# Schuldbewusstsein und reale Schuld

Mit Beiträgen von Michael Bongardt,  
Micha Brumlik, Michael B. Buchholz,  
Rebecca Friedmann, Manfred Gerspach,  
Ludwig Haesler, Mathias Hirsch, Jürgen Körner,  
Franziska Lamott, Kathrin Mörtl, Burkhard Müller,  
Barbara Rendtorff, Achim Schröder,  
Philipp Walkenhorst und Silke Wolter

Psychosozial-Verlag

Gefördert mit freundlicher Unterstützung  
der »Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft«  
und der »DENKZEIT-Gesellschaft«

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Originalausgabe

© 2010 Psychosozial-Verlag

Walltorstr. 10, D-35390 Gießen

Fon: 06 41 - 96 99 78 - 18; Fax: 06 41 - 96 99 78 - 19

E-Mail: [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)

[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Franz von Stuck: »Lucifer«, um 1890,  
Öl auf Leinwand, 161x152 cm

Umschlaggestaltung & Satz: Hanspeter Ludwig, Gießen  
[www.imaginary-art.net](http://www.imaginary-art.net)

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar  
[www.majuskel.de](http://www.majuskel.de)

Printed in Germany

ISBN 978-3-8379-2030-7

# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Vorwort  | 9  |
| Einleitung<br>Schuld und Schuldbewusstsein<br><i>Jürgen Körner und Burkhard Müller</i>   | 11 |
| I Der psychoanalytische Blick<br>auf das Verhältnis von Schuld<br>und Schuldgefühlen   |    |
| Schuld und Schuldgefühl<br>aus psychoanalytischer Sicht<br><i>Mathias Hirsch</i>   | 25 |
| Von der Angst vor Vernichtung,<br>Rache und Vergeltung zum Gewissen<br>Psychoanalytische Überlegungen zur Entwicklung<br>von Schuldbewusstsein und Verantwortungsgefühl<br><i>Ludwig Haesler</i> | 41 |
| II Pädagogische Arbeit mit Schuldig-Gewordenen   |    |
| Chancen und Grenzen der pädagogischen Arbeit<br>mit Jugendlichen, die schuldig geworden sind<br>Ein Fallbeispiel aus dem DENKZEIT-Training<br><i>Rebecca Friedmann und Silke Wolter</i>          | 71 |

|  |     |
|--|-----|
| Was erwarten wir in der Arbeit mit Menschen,<br>die schuldig geworden sind?<br>Versuch einer psychoanalytisch-pädagogischen Perspektive<br>auf den Fall Markus<br><i>Jürgen Körner</i>                     | 105 |
| Was erwarten wir in der Arbeit mit Menschen,<br>die schuldig geworden sind?<br>Der Fall Markus in sozialpädagogischer Perspektive<br><i>Burkhard Müller</i>  | 115 |
| Reale Schuld – die Rolle des impliziten Wissens<br>in der therapeutischen Auseinandersetzung<br>Aus einer Untersuchung an Sexualstraftätern<br><i>Michael B. Buchholz, Franziska Lamott, Kathrin Mörtl</i> | 129 |
| <b>III Entwicklungschancen im Kontext<br/>pädagogischer Institutionen</b>  |     |
| Adoleszenz und Schuldgefühle<br>Ablösung – Liebe – Gewalt<br><i>Achim Schröder</i>   | 159 |
| Schuld, Schuldgefühle und Ritalin<br><i>Manfred Gerspach</i>   | 179 |
| »Das bist du deinen Eltern schuldig!«<br>Vom Geben und Fordern zwischen Eltern und Kindern<br><i>Barbara Rendtorff</i>   | 207 |
| <b>IV Gesellschaftliche Perspektiven</b>   |     |
| Jenseits von Angst und Strafe<br>Theologisches und Philosophisches zum Thema Schuld<br><i>Michael Bongardt</i>   | 225 |

|  |     |
|--|-----|
| Schuld – Verantwortung – Jugendgefängnis |     |
| Wie geht das zusammen?                   | 239 |
| <i>Philipp Walkenborst</i>               |     |
| Die Schuld der Väter                     | 265 |
| <i>Micha Brumlik</i>                     |     |
| Autorinnen und Autoren                   | 279 |





# Vorwort

Die Psychoanalyse war herkömmlich mit Fragen nach Schuldgefühlen befasst, weniger mit realer Schuld. Die Pädagogik neigt dazu, die Problematik von beidem möglichst von sich fernzuhalten, wird aber in vielen ihrer Ernstfälle unvermeidlich damit konfrontiert. Die Theologie, die Juristik sowie die politische und historische Reflexion wissen von Schuld zu reden, aber sie beantworten nicht die Fragen: Was verstehen wir darunter, wenn wir fordern, unser Gegenüber müsse seine Schuld »durcharbeiten«, oder wenn wir von »Wiedergutmachung« reden? Welche Rolle spielen wir selbst dabei, inwieweit sind wir in das Schicksal unseres Gegenübers verstrickt?

Solche Fragen standen in einer Tagung der Kommission Psychoanalytische Pädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft im Herbst 2008 zur Diskussion, die den Ausgangspunkt für diesen Band bildete. Sie versuchte, einen fachlichen wie interdisziplinären Dialog zu einem Thema zu führen, das die Grenzen herkömmlicher therapeutischer und pädagogischer Zugangsweisen sprengt. Es brennt vielen Praktikern auf den Nägeln, da sie sowohl mit jugendlichen Gewalttätern als auch mit der Tatsache konfrontiert sind, dass solche Täter zumeist gleichzeitig Opfer sind, an denen andere schuldig wurden.

Die Beiträge in diesem Band erschließen unterschiedliche Zugänge zur Frage, warum der Umgang mit Schuld (und nicht nur mit Schuldbewusstsein) zu einem unvermeidlichen Thema der Psychoanalyse und vor allem der psychoanalytischen Pädagogik geworden ist. Sie zeigen auch, warum die Psychoanalytische Pädagogik bei diesen Fragen über den eigenen Tellerrand

blicken und zugleich den Dialog mit Juristen, Therapeuten, Theologen und Diagnosen des politischen Zeitgeschehens führen muss.

Wir danken den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Freien Universität Berlin, ohne deren Organisationsgeschick und tatkräftige Mithilfe weder die Tagung noch die Herausgabe dieses Bandes möglich gewesen wären. Wir danken der Kommission Psychoanalytische Pädagogik wie auch der DENKZEIT-Gesellschaft für ihre finanzielle Unterstützung.

*Jürgen Körner, Burkhard Müller  
Berlin im Juni 2009*